



©Copyright 2021 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

Artemisia Annuua mit Stevia

- 1.- 3. Tag: 4x täglich 30 Tropfen*
- 4.- 6. Tag: 3x täglich 30 Tropfen*
- 7.- 10. Tag: 3x täglich 25 Tropfen*
- 11.- 24. Tag: PAUSE
(Zyklus wiederholen)

Wilde Karde mit Stevia

- 2x täglich 25 Tropfen*
- (Nach 3 wöchiger Einnahme eine Woche lang pausieren)

*mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen – am besten ca. eine halbe Stunde nach dem Essen.

Beide Tinkturen können ins selbe Glas gemischt werden.

Einnahme bei Borreliose: mind. 4-6 Monate

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 3x täglich 10 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



Borreliose Kombi 1

Artemisa mit Stevia rebaudiana**

Der enthaltene Wirkstoff *Artemisinin* wirkt (unter anderem) äußerst **antiparasitär**. Es gilt als die Hauptkomponente gegen Plasmodien bzw. speziell Malariaerreger, da es resistente Parasiten eliminiert. Andere Wirkstoffe der Pflanze besitzen **antibakterielle** und **pilzhemmende** Eigenschaften, wie zum Beispiel *Artemisininsäure* oder *Arteannuin B*. Letzteres greift Malariaparasiten an und potenziert die Wirkung des *Artemisinin* enorm (synergetische Wirkung). Das Kraut wirkt zudem **antioxidativ**, **antientzündlich** und **antiviral** und wird gegen Borreliose eingesetzt.* In einer Kooperationsarbeit von WissenschaftlerInnen des Max-Planck-Instituts, der Universität Kentucky (USA) und der Freien Universität Berlin konnte in Laborstudien festgestellt werden, dass wässrige und **ethanolische Extrakte gegen das neuartige Virus COVID-19 wirksam sind**. Als am aktivsten erwies sich der ethanolische Extrakt der Pflanze und Kaffee. Der isolierte Stoff *Artemisinin* allein zeigte hingegen eine geringere antivirale Aktivität. Um die Wirksamkeit der Pflanze weiters zu untersuchen, beginnen klinische Studien am Menschen am akademisch medizinischen Zentrum der Universität Kentucky (USA) mit Tees und Kaffees, welche Blätter dieser enthalten.

Wilde Karde mit Stevia rebaudiana**

Die Wilde Karde kann bei Borreliose eingenommen werden und wirkt dort unterstützend im Kampf gegen die Infektion. Unterstützend daher, dass sie die Erreger (z.B. in Form von *Spirochäten*) nicht direkt eliminiert, sondern das Körpermileau derartig verändert, sodass es ihnen schwer fällt darin zu leben. Die folgliche Ausleitung derer geschieht größtenteils über die Haut, das die **schweißtreibende** Eigenschaft der Pflanze vorführt. Dies gilt übrigens auch für andere Krankheitserreger und Schädlinge. In anderen Worten: **Der menschliche Körper** wird durch die Einnahme der Pflanze **als „Wirt“ unattraktiv**. Generell, wirkt die Wilde Karde **antibakteriell**, **antifungal**, **entzündungshemmend** und **harntreibend**. Weiters, wird ihr eine verdauungsfördernde Wirkung bei Galle-, Magen- oder genereller Verdauungsschwäche zugesprochen und auch gegen Durchfall und Kopfschmerz soll sie helfen. Außerdem soll sie **blutreinigend**, somit **entgiftend** und ausleitend wirken, das auch Leberkrankheiten, Gicht und Gelbsucht in ihr Einsatzgebiet einschließt.

In Studien wurde festgestellt, dass alkoholischer **Stevia-Vollblatt-Extrakt in der Lage ist den *Borrelia burgdorferi*-Erreger in all seinen Zustandvarianten, wie z.B. *Spirochäten*, *Kugelform* und sogar *Biofilmen* zu bekämpfen.